

## **Ziele des Fairen Handels:**

Der Faire Handel zeigt beispielhaft auf, wie ökonomische Rahmenbedingungen innerhalb der bestehenden Weltwirtschaftssysteme verändert werden können, um den Menschen in den sogenannten Entwicklungsländern positive Perspektiven zu eröffnen. Spezielle Berücksichtigung finden dabei ökonomisch und politisch benachteiligte Teile der Bevölkerung. Dazu zählen insbesondere Frauen, KleinproduzentInnen und indigene Bevölkerungen.

Dazu ist der Faire Handel der Weltläden in drei Bereichen aktiv:

- **Warenverkauf**

Auf dem gesamten Handelsweg zwischen ProduzentInnen und EndverbraucherInnen werden Prinzipien wie die gleichberechtigte Mitbestimmung aller beteiligten Gruppen, die Transparenz von Entscheidungen und Preiskalkulationen, die Ausschaltung von unnötigem, ausbeuterischem Zwischenhandel sowie allgemeine Prinzipien der Sozial- und Umweltverträglichkeit angestrebt. Den ProduzentInnen wird ein gerechter Preis gezahlt, der ihnen die Basis für eine sichere Existenz bietet und es ihnen z.B. erlaubt, eigene Vermarktungswege aufzubauen, Bildungsarbeit und Gesundheitsvorsorge zu organisieren oder Produktionsverbesserungen durchzuführen. Darüber hinaus findet für die ProduzentInnen oftmals eine Vorfinanzierung sowie eine Beratung bei Produktion und Vermarktung statt.

Der Faire Handel unterstützt die Erhaltung bzw. Etablierung regionaler Märkte mit dem Ziel, eine einseitige Abhängigkeit zu vermeiden.

- **Informationsarbeit und Bewusstseinsbildung**

Der Faire Handel der Weltläden versucht, über Informations- und Öffentlichkeitsarbeit ein entwicklungspolitisches Bewusstsein zu fördern. Die Informationsarbeit erfolgt in Kooperation mit anderen entwicklungspolitischen oder in Menschenrechtsfragen engagierten Gruppen und bezieht sich nicht allein auf Welthandelsthemen, sondern auch auf andere entwicklungspolitische Fragestellungen wie Verschuldung, Ressourcenverbrauch, Diskriminierung ethnischer Randgruppen usw.

- **Politische Aktionen**

Der Faire Handel der Weltläden organisiert Aktionen und Kampagnen, oder beteiligt sich daran. Diese zielen auf die Veränderung des Konsumverhaltens. Die Aktionen beziehen sich z.B. auf die Produkte des Fairen Handels, die Bedingungen des internationalen Handels, die Verschuldung von Entwicklungsländern oder Menschenrechtsverletzungen. Zunehmende Bedeutung erhält dabei die Zusammenarbeit der Weltläden auf europäischer Ebene.

Ausgehend von diesen drei Bereichen bevorzugen wir Produkte, anhand derer politische und weltwirtschaftliche Verknüpfungen deutlich gemacht werden können.